



©Provins

Provins, Maître de Chais

Von Sion weit über die Grenzen des Wallis hinaus

Sion, die unbezwingbare Festung

Provins deckt über 20% des Bedarfs der «Helveten» an Wein ab. Wenn das Flaggschiff des Walliser Riesen der kultartige Electus ist, über welchen wir bereits sowohl auf Deutsch wie auf Französisch geschrieben haben, verdienen verschiedene Weinlinien aus dem Portfolio der 1930 in Sion gegründeten Kooperative mit rund 3'200 Mitglie-



Das Tal von Sion

©Provins

dern die volle Aufmerksamkeit auch der anspruchsvollsten Weinliebhaber. Wir denken u.a. an Maître de Chais, Les Titans und Les Domaines. In seinem Juli 2016 ([Link](#)) herausgegebenen Magazin präsentierte Provins, in welchem Sinn sich der Betrieb mit über 1.3 Millionen Franken Profit im Geschäftsjahr 2016/2017 der «Excellence» verpflichten möchte. Eine Herausforderung, welche damals umso illusorischer wirkte, als dass die Walliser Weingüter allgemein eine ungeahnte Mühe damit haben, den Durchbruch in die Deutschschweiz zu schaffen. Für unsere ausländischen Leser, welche die Gegebenheiten der Schweizer Geographie eventuell nicht kennen, ist es, als ob der Aletschgletscher eine unüberwindbare Grenze bilden würde.

Wenn wir aber unserer Rolle als Weinjournalisten gerecht werden möchten, obliegt es uns, die Weinliebhaber daran zu erinnern, dass das Wallis nicht weiter entfernt als z.B. das Waadtland ist. Das Wallis verfügt ausserdem über unverwechselbare Rebsorten, namens Petite Arvine, Humagne Blanche oder rouge, Heida Johannisberger, bis zu den selteneren, aber auf keinen Fall zu unterschätzenden Himbertscha, Lafnetscha und Gwäss, um nur ein paar weitere Rebsorten zu nennen, und diese werden jeden Konsumenten begeistern können. Also, um uns auf den Titel des vorliegenden Kapitels zu beziehen, ist es unsere Neugier, welche uns dazu geführt hat, die Sittener Festung zu erobern.



Der Aletschgletscher

By [Jo Simon](#) on Flickr

Deutschschweizer aufpassen, Provins kommt!

Mit dem Team um Raphaël Garcia, der durchaus sympathische, fleissige und unternehmerisch begabte Generaldirektor einerseits und andererseits dem effizienten und ehrgeizigem Önologenteam um Damien Carruzzo, der für die Spezialitäten zeichnet, und nicht zuletzt Luc Sermier ([Link](#)) sind wir davon überzeugt, dass die Leidenschaft, welche Garcia im Editorial der Ausgabe Juli 2018 des o.g. Magazins mit seinen Worten zu Gunsten der Linie Les Titans ausdrückt in näherer Zukunft ansteckend werden

Könnte. Mai 2018 eröffnete Provins einen topmodernen Shop in Zürich Altstetten ([Link](#)), nachdem weitere Boutiques wie in Martigny und brandneu auch in Brigg ([Link](#)) wichtige Meilensteine in der Sales & Marketing-Strategie des mit bald 1.000 Hektar Weinbergen sehr soliden Produzenten. Die aktuell offizielle Rebfläche beträgt 800 ha ([Link](#)). Ein weiterer Punkt, welchen wir hervorheben möchten, bezieht sich auf die Tatsache, dass diese Läden auch als Plattform für offizielle Verkostungen wie zum Beispiel am 4. Oktober 2018, als Chandra Kurt die zehn durch die Expovina mit einer Goldmedaille ausgezeichneten Weine im Rahmen eines Afterwork Tastings in Alstetten ([Link](#)) präsentierte.



[Die Petite Arvine 2017](#) der Produktlinie Maître de Chais belegte im Rahmen des Grand Prix du Vin Suisse 2018, welcher am Donnerstag, 18. Oktober im Kursaal in Bern stattgefunden hat, den dritten Platz in der Kategorie "Weitere sortenreine Weissweine"! V.l.n.r.: Luc Sermier, Raphaël Garcia, Iona Thétaz und Damien Carruzzo [©Provins](#)



Der Laden in Altstetten, Zürich

[©vwiner](#)

Maître de Chais

Dem vorliegenden Bericht möchten wir aber der Weinlinie Maître de Chais widmen. Die Linie wurde bereits 1973 entworfen und umfasst inzwischen 12 Weine, darunter fünf Weisse, sechs Rote und einen Rosé. Sie verkörpert ausserdem die drei Grundsätze des Betriebs: Tradition, Savoir-Faire und Innovation. Aus diesem Grund stammen die Trauben ausschliesslich aus den besten Parzellen der Kooperative.

Auf der Website der Schatzkammer des Schweizer Weins erfährt man, dass die Weine der Linie die Kinder der Önologin Madeleine Gay, der Schweizer Winzerin des Jahres 2008, sind. Nachdem Provins dem MDVS zunächst mit seiner weissen Assemblage Vieilles Vignes beigetreten ist, beschloss der Verein 2009 einen Weinwechsel auf Wunsch der Kooperative: Das MDVS-Gewächs ist seit dem Jahrgang 2005 der Petite Arvine Maître de Chais ([Link](#)).

Die Verkostung

Die Weine wurden am 16. Oktober 2018 verkostet.

Fendant de Saint-Léonard 2017, Maître de Chais

12.2% Alkohol. Aufgeschlossene, konzentrierte Nase, welche die Eigenschaften der Traubensorte nicht besser widerspiegeln könnte. Gelbe und exotische Früchte, darunter Ananas und Steinobst im mittelkomplexen und knackigen Bouquet. Die Düfte werden durch eine feine, subtile Würzigkeit ergänzt. Ein Hauch Stachelbeere ist ebenfalls wahrnehmbar. Sehr gute, terroirbetonte Zusammenstellung im mineralischen, bekömmlichen, vollmundigen, schliesslich breiten und doch dichten Gaumen. Die Säure ist gut eingebunden. Gute Länge im saftigen Abgang, in welchem insbesondere Zitrusnoten zur Geltung kommen. Ein Erzeugnis, welches richtig Spass bereitet. **17/20** (89/100).



©Provins

Dieser Wein ist an verschiedenen [Adressen](#) in der Schweiz erhältlich und kostet zwischen 17.- und 20.- (18.90 [ab Hof](#)).

Heida 2016, Maître de Chais

13.5% Alkohol. Zunächst kommuniziert die Nase nicht viel, sie bleibt eine Zeit lang verschlossen und zeigt sich komplex bis kompliziert. Wir würden empfehlen, noch zwei bis drei Jahre zu warten. Etwa eine Stunde später offenbaren sich Düfte reifer Ananas und wiederum exotischer Früchte, aber auch von Zitronen, welche durch Küchenkräuter begleitet werden. Gegenüber diesem aktuell etwas schwierigen, ersten Eindruck bietet sich ein sehr schöner, ausgewogener, geradliniger Gaumen mit viel Fleisch am Knochen und einem guten Schmelz. Der zarte Abgang ist mineralisch, wobei eine Prise Würze zum Vorschein kommt. Wir sind auf die Entwicklung des Erzeugnisses gespannt. **16.5-17.5/20** (86-91/100).



Der Fendant 2017 und der Heida 2016

Dieser Wein ist an verschiedenen [Adressen](#) in der Schweiz erhältlich und kostet zwischen 22.45 und 29.- (27.90 [ab Hof](#))

Petite Arvine 2017, Maître de Chais

Die Petite Arvine 2017 der Produktlinie Maître de Chais belegte im Rahmen des Grand Prix du Vin Suisse 2018, welcher am Donnerstag, 18. Oktober 2018 im Kursaal in Bern stattgefunden hat, den dritten Platz in der Kategorie "Weitere sortenreine Weissweine".

Obwohl die Nase zunächst etwas verschlossen wirkt, zeigt sie sich auch von einer vielversprechenden Seite. Wir empfehlen die Flasche zwei Stunden im Voraus zu entkorken und, warum nicht, aufgrund der Generosität des Weins sogar zu karaffieren. Linden- und Glyzinenblüten, Rhabarber, Grapefruit, Bienenwachs sind einige der Düfte, welche zur Komplexität des Bouquets beitragen. Selbstverständlich ist es nicht nur dicht, harmonisch und tiefsinnig, sondern es steckt ein grossartiges Potential im Glas, welches man im Verlauf des Abends langsam geniesst. Etwas später lassen sich sogar würzige Noten wahrnehmen. Expressiv, vollmundig, charaktervoll, ja sogar kräftig und schliesslich viel zu jung zeit sich der strukturierte Gaumen. Es gibt viel Stoff, aber auch eine rassige Säure und eine sehr gute Mineralität, welche dem Wein sehr viel Pepp und Glanz verleihen. Die klassische Salzigkeit der Rebsorte kommt erst im feinen, anhaltenden Abgang voll zur Geltung. **17.5-17.75/20** (91-92/100).

Dieser Wein kostet 27.90 [ab Hof](#).

Petite Arvine 2012, Maître de Chais

M.B., ein guter Freund von Vinifera-Mundi, spendete spontan eine Flasche der Jahrgänge 2012 und 2014 des Petite Arvine, Maître de Chais.

14.5% Alkohol. Perfekt ausgereifte, runde, üppige und generöse Nase mit Tiefe und Charakter. Breites Aromaspektrum mit reifen Aprikosen, Orangenblüte, Botrytisnoten und herbale/medizinale Komponenten. Erfreulich ist mit welcher Leichtigkeit dieser Wein reif geworden ist. Es bereitet viel Spass, wobei das Erzeugnis bestimmt nichts für Liebhaber ganz frischer und junger Weissweine ist. Alle Düfte wirken trotzdem sehr harmonisch. Üppiger und dichter Antrunk mit einer guten Mineralität. Strukturierter, generöser Gaumen mit einer saftigen Säure, welche das Ganze trägt. Alkoholische Noten kommen hin und wieder zur Geltung, stören aber nicht. Die Typizität der Rebsorte ist ganz klar vorhanden, die Salzigkeit macht den Mund sogar spannend. Gute Länge. **17.25-17.5/20** (91-92/100). Kaufen!

Petite Arvine 2014, Maître de Chais

In einem Stil, welcher mit demjenigen des 2012er verglichen werden kann. Die zwei wichtigsten Unterschiede sind die Nase, welche nun Petrolnoten liefert und der Gesamteindruck. Weniger üppig als der 2012er übermittelt er uns zunächst den Eindruck, vorbei zu sein, wobei er nach einer Weile aufwacht, um sich schliesslich im Verlauf des Abends nicht mehr zu verabschieden. Könnte noch Jahre lang viel Spass bieten. Richtig spannend und aus diesem Grund ist es uns objektiv nicht möglich, davon abzuraten. Aufpassen, es ist dennoch kein Erzeugnis für Liebhaber junger Weissweine.

Die Teilnehmer der Verkostung haben dem Petite Arvine 2014 im Durchschnitt **16.25/20** (85/100) erteilt. Unbedingt wieder verkosten. Ich schliesse nicht aus, dass wir noch ein paar Jahre hätten warten sollen, um zu sehen, was dieser Wein dann bietet.

Dieser Wein ist ausverkauft.



Die drei Petite Arvine

Heida « Chapitre » 2017, Les Domaines

Dieser Rebberg befindet sich am historischen Lentine-Hang über Sitten und gehört den Chorherren der Kathedrale von Sitten. Die Lage zeichnet sich durch ihre Terrassen und hohen Trockensteinmauern aus.

Wurde in Amphoren ausgebaut. 13.6% Alkohol. Aufgeschlossene, expressive, breite und tiefe Nase mit einer guten Frische. Ananas, Zitrusfrüchte und weisse Blumen gestalten das harmonische Aromabild. Vollmundiger, saftiger, knackiger und doch finessenreicher Gaumen, welcher richtig Spass bereitet. Die Mineralität ist sehr gut eingebunden und liefert die Frische. Üppiger, langanhaltender Abgang mit einer präsenten Mineralität. **17.5-17.75/20** (91-92/100).

Dieser Wein ist an [verschiedenen](#) Adressen in der Schweiz erhältlich und er kostet zwischen 28.50 und 34.-.

Petite Arvine « Tourbillon » 2017, Les Domaines

Auf seiner Website schreibt Provins folgendes: «Der zwischen der Burganlage von Tourbillon und der Basilika von Valeria eingebettete Rebberg ist ein Juwel des Bistums von Sitten. Er symbolisiert seit dem 13. Jahrhundert die Geschichte des Weinbaus im Wallis.»

Der Archetyp des grossartigen Petite Arvine, obwohl die Rebstöcke erst 20 Jahre alt sind. Sehr frische, elegante, reintonige, aber auch intensive und komplexe Nase mit Birnen, Zitrusfrucht und Limette, etwas Äpfel und nicht zuletzt Kreide. Vollmundiger, sehr sauberer, ausgefilterter, sehr frischer Gaumen, welcher noch Zeit braucht um seine Harmonie zu finden. Viel Fleisch am Knochen, verführerische Fruchtigkeit, es gibt richtig viel Kultur in diesem mit einer feinen Salzigkeit lang endenden Erzeugnis. **17.75/20** (92/100).

Dieser Wein kostet 28.50 bei [Riegger](#), 28.80 bei [Galaxus](#) und 34.- bei [Mövenpick](#) sowie [Provins](#).



Rouge d'Enfer 2015, Maître de Chais

Eine Assemblage aus Cornalin, Diolinoir, Humagne Rouge und Syrah, welche zwar unkompliziert, doch perfekt vinifiziert wirkt und zwar so, dass sie die Türe zur Verkostung der sechs Rotweine perfekt öffnet. Die Nase ist schön ausgereift, harmonisch, frisch, mit reifen, roten Früchten, darunter Waldbeeren, sowie würzigen Komponenten wie Zimt, Karamell und nicht zuletzt etwas Tabak ausgestattet. Erst nach einer Weile lässt sich

die gute Komplexität erahnen. Gute Konzentration sowie Struktur im Gaumen, wiederum frisch, geschliffene Tannine und eine gut eingebundene Säure liefern viel Genuss. **17/20** (89/100).

Dieser Wein kostet 26.91 bei [Alloboissons](#), 29.90 [ab Hof](#) und 29.95 bei [Coop Mondovino](#).



v.l.n.r.: Rouge d'Enfer 2015, Syrah 2015 und Cornalin 2016

Syrah 2015, Maître de Chais

Aufgeschlossene, einladende, frische Nase mit etwas Tiefe. Bereits beim ersten Riechen waren sich alle Teilnehmer der Verkostung einig, dass dieser Wein allen Liebhabern der Rebsorte gefallen dürfte. Rote Beeren, Waldbeeren in beiden Farben, Maulbeeren, Nelken, etwas Mandel und selbstverständlich köstliche, pfeffrige Noten gestalten das mittelkomplexe Bouquet. Es geht hier in erster Linie darum, möglichst viel Genuss auf einem qualitativ hochstehenden Niveau zu erhalten und es ist bereits von der Nase her ein voller Erfolg. Strukturierter, sehr sauber vinifizierter Gaumen, knackige Tannine, und nicht zuletzt ein sehr anständiger Abgang. Ein unmittelbarer Genuss, der aber noch ein paar Jahre lang reifen wird. **17.5/20** (91/100).

Dieser Wein ist an verschiedenen [Adressen](#) in der Schweiz erhältlich. Er kostet zwischen 24.25 und 29.90.

Cornalin 2016, Maître de Chais

Sehr ansprechende Nase, ausdrucksvoll, frisch und mit einem feinen Aromabild ausgestattet. Weichselkirschen, schwarze Kirschen und eine subtile Würzigkeit strömen aus dem Glas aus. Samtiger und mittelgewichtiger Gaumen, doch viel Stoff, dieser Wein wird den Liebhaber der Rebsorte gefallen. **17.25/20** (90/100).

Dieser Wein ist an verschiedenen [Adressen](#) in der Schweiz erhältlich. Er kostet zwischen 25.15 und 31.-.



Humagne rouge 2015, Maître de Chais

Das erste, was hier auffällt, ist die dunkle Purpurfarbe. In der charaktervollen und sortentypischen Nase finden sich präzise Düfte verschiedener Wildbeeren und Unterholz. Etwas blaue Früchte begleiten Dieses Aromabild, während der Ausbau in Barriques feine Röstaromen liefern. Kräftiger, vollmundiger Gaumen, sehr fruchtig und noch mehr Stoff. Ein Wein, welcher problemlos zu Hochwild passen dürfte. **17/20** (89/100).

Dieser Wein ist an verschiedenen [Adressen](#) in der Schweiz erhältlich. Er kostet zwischen 24.25 und 29.90.

Diolinoir « Evêché » 2015, Les Domaines

Sehr schöne, ausgewogene, kräftige und würzige Nase mit einer jugendlichen, komplexen Frucht. Sehr sauber und reintonig vinifiziert. Üppiger, expressiver, harmonischer Gaumen, hedonistisch, tiefsinnig mit geschliffenen Tanninen und einer guten Säure, das Ganze wirkt sehr jung, was sich aufgrund der noch etwas bitteren Noten wahrnehmen lässt. Viel Klasse und eindeutig einer der schönsten Diolinoir, welche ich bisher verkosten durfte. Langanhaltender, saftiger und köstlicher Abgang. **17.5-18/20** (91-93/100).

Dieser Wein kostet 47.50 bei [Flaschenpost](#), 49.- bei [Mövenpick](#) und 50.- [ab Hof](#).

Clos des Corbassières 2014, Les Domaines

Auf der Website von Provins ist folgendes zu lesen: «Dieser Rebberg von nur gerade einer Hektare am Steilhang des Mont d'Orge ist ein Juwel des Walliser Weinbaus. Er ist seit 1987 in Besitz von Provins und mit einheimischen sowie internationalen Rebsorten bestockt». Die angedeuteten Rebsorten sind Cornalin, Humagne rouge, Syrah sowie Cabernet Franc, Cabernet Sauvignon und Merlot. Die Besonderheit der Parzelle von Provins ist es, dass es keine Unterteilung für die einzelnen Rebsorten gibt. Sie sind, wie die Franzosen sagen «complantées», das heisst gemischt angepflanzt worden.

2014 gilt wegen der Kirschessigfliege als schwieriger Jahrgang. Doch konnte das Team von Provins das Datum der Ernte verschieben, was die Produktion eines durchaus gelungenen Weins ermöglichte. Ausdruckvolle, vielschichtige und tiefe Nase mit köstlichen Düften reifer Waldbeeren, schwarzer Kirschen und Gewürzen. Das Holz ist sehr gut eingebunden und verleiht zugleich Röstaromen und subtile Vanillenoten. Der Stempel der Lage ist ganz klar erkennbar und dieses Paradebeispiel in einem schwierigen Jahrgang beweist doch, dass hohe Qualität durchaus möglich war. Zarter Anrunk. Vollmundiger, doch samtiger Gaumen, wunderschön harmonisch, es ist, als ob sich die Frucht mit der Säure und den geschliffenen Tanninen die Herausforderung der Ausgewogenheit gestellt hätten. Das Ganze ist aber immer noch sehr jung, die Paprikanoten des Cabernet lassen sich entsprechend wahrnehmen. Sehr guter Abgang. **17.5-17.75/20** (91-92/100).

Dieser Wein kostet 50.- [ab Hof](#).

Autor: Jean François Guyard
11. November 2018

Lektorat: Markus Janitzki



Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.